

Die TrueType Schriftart Gimaril – 𐌚𐌛𐌰𐌿

Hinweise zur Benutzung:

Vokale werden über (*e, i*) oder unter (*a, o, u*) die *Konsonanten* geschrieben. Dabei stehen die *Vokale* über bzw. unter dem vorhergehenden Konsonanten. Beginnt ein Wort mit einem *Vokal*, so wird mangels vorigem *Konsonanten* der Glottal (𐌵) benutzt. Dieser kann auch genutzt werden um die getrennte Aussprache zweier Vokale (z.B. im Wort „ideal“ = „ide-al“) zu verdeutlichen. Bei der Eingabe in ein Dokument muss – im Gegensatz zu Stellung im Wort – der *Vokal* vor dem *Konsonanten* eingegeben werden, damit beide zusammen stehen.

Doppelte *Konsonanten* werden überstrichen. Diese Glyphen -Versionen liegen auf den jeweiligen Großbuchstaben (*b* = [b] = 𐌛, *bb* = [B] = 𐌛̅). Damit die Vokale mittig über die *Konsonanten* gesetzt werden, ist es wichtig, diese in der richtigen Breite zu benutzen. Es gibt zwei Gruppen Konsonanten unterschiedlicher Breite: schmale wie 𐌛, 𐌗, 𐌹 (*b, f, h*) und breite wie 𐌔, 𐌚, 𐌞 (*d, g, j*). *Vokale* nach schmalen *Konsonanten* werden als Kleinbuchstaben [a, e, i, o, u] vor den *Konsonanten* gesetzt, nach breiten als Großbuchstaben [A, E, I, O, U].

Ein Beispiel:

Wissen ist Macht schreibt sich 𐌶𐌰𐌽𐌰 𐌰𐌶𐌰𐌿 𐌶𐌰𐌽𐌰 – lateinisch: iwESn ißt amct

Die richtige Zeichenfolge ergibt sich ausführlich erklärt wie folgt:

Wissen fängt mit dem *Konsonanten* *W* an. Dieser tritt einfach auf, deswegen nutzt man das kleine [w]. Da ihm der *Vokal* *i* folgt, muss dieser im Gimaril-Font vor dem [w] stehen. Das *W* ist ein schmaler *Konsonant*, deswegen passt das kleine [i]:

$Wi \rightarrow [iw] \rightarrow 𐌶$

Die folgende Kombination fängt mit dem *Doppelkonsonanten* *ss* an. Für diesen steht das große [S]. Es folgt ein *e*. Da *s* zu den breiten *Konsonanten* gehört nutzt man das große [E] und setzt es vor den letzten *Konsonanten*:

$sse \rightarrow [ES] \rightarrow 𐌰$

Das Wort endet mit dem einfachen *Konsonanten* *n*, geschrieben mit [n]:

$n \rightarrow [n] \rightarrow 𐌽$

ist fängt mit einem Vokal an. Deswegen nutzt man den Glottal, der auf [β] liegt. Diesem voran geht das kleine [i], da auch der Glottal schmal ist:

$i \rightarrow [iβ] \rightarrow 𐌰$

ist endet mit einem einfachen *t*, welches durch ein kleines [t] geschrieben wird:

$t \rightarrow [t] \rightarrow 𐌵$

Macht fängt mit einem einfachen *Konsonanten* an, geschrieben als kleines [m]. Diesem folgt der *Vokal* *a*, wofür – da *m* ein schmaler *Konsonant* ist – das kleine [a] vor das [m] gesetzt wird:

$Ma \rightarrow [am] \rightarrow 𐌶$

Macht endet mit drei *Konsonanten*. Die ersten beiden bilden die Kombination *ch*, die durch eine einzelne Glyphen repräsentiert wird. Diese liegt im Zeichensatz auf dem kleinen [c]. Für das einfache *t* am Ende nutzt man das kleine [t]:

$cht \rightarrow [ct] \rightarrow 𐌚𐌵$

In der Beschreibung des Gimaril in der Spielhilfe *Stäbe, Ringe, Dschinnenlampen* wird nichts zum Umgang mit *Doppelvokalen* gesagt. Ich habe dazu folgende Möglichkeiten in Betracht gezogen:

Kombinationen von *e, i* auf der einen und *a, o, u* auf der anderen Seite (also *ae, oe, ue, ui, oi* etc.) können einfach genutzt werden, indem beide Vokale vor den *Konsonanten* geschrieben werden. Da die einen über diesen, die anderen unter diesen gesetzt werden, kommen sie sich dabei nicht ins Gehege. Es bleibt jedoch das Problem, dass die Reihenfolge nicht ablesbar ist, so dass *ae = ea* wird.

Beispiel: *Heu* = [euh] 𐌰̅ = [ueh] 𐌰̅ = *Hue* = *Hü*.

Für andere Kombinationen wie *aa, ei, au* etc. habe ich spezielle Zeichen erstellt. Diese liegen jeweils auf Kleinbuchstaben (wie [ö]) für schmale Versionen und Großbuchstaben (wie [Ö]) für breite Versionen. Es gibt unterschiedliche Versionen für die verschiedenen Reihenfolgen, so dass bspw. *ei* von *ie* unterscheidbar ist. Die Vokale werden von links nach rechts gelesen.

Beispiel: *Seil* = [Esl] 𐌰̅̅ ≠ [Isl] 𐌰̅̅ = *Siel*

Bei Problemen mit unschön oder unpraktisch zusammengezogenen Vokalen oder bei gewünschter Verdeutlichung der getrennten Aussprache zweier folgender Vokale ist grundsätzlich der Glottal als weitere Möglichkeit gegeben:

ideal kann man gut mit Glottal zwischen *e* und *a* schreiben, was 𐌰̅𐌵𐌰̅ [iβEdaβl] ergibt. Auch *Asteroid* kann man mit Glottal zwischen *o* und *i* schreiben: 𐌰̅𐌵𐌰̅𐌵𐌰̅ [aβsEtOriβd]

